



Das Hotel Quehenberger ist der ideale Platz zum Wohlfühlen und Entspannen, auch für Gruppen. FOTO: HOTEL

Nicht daheim und doch zuhaus

REUTLINGEN. Als die Eltern des jetzigen Hotelchefs Peter Quehenberger in den 70er Jahren mit der Privatzimmervermietung begannen, ahnte niemand, dass der Betrieb bereits eine Generation später ein schönes Hotel ganz im Stil der Salzburger Tradition wird. Mittlerweile ist der Name Quehenberger über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die Kombination von Gastfreundschaft und Leidenschaft schafft hier jedem Gast einen rundum gelungenen Urlaub. Das Hotel ist groß genug für alle Ansprüche und klein genug für den persönlichen Kontakt zu den Gästen. Das betonen die Quehenbergers immer wieder. Egal ob spontan zu zweit oder lang vorher mit der Gruppe geplant – das Haus bietet die perfekte Lösung für die Gruppenreise oder den Vereins- oder Betriebsausflug. Dafür stehen den Gästen komfortable und moderne Einzel- und Doppelzimmer, Studios, Suiten und Appartements, alle überwiegend mit Balkon, zur Verfügung. Die Hotelküche verwöhnt mit köstlichen Menüs, Themen-



buffets oder Grillabenden und auch der 150 Quadratmeter große Spa-Bereich mit Finnischer Sauna, Biosauna, Infrarotkabine und Ruhebereich ist für die Erholung nach einem herrlichen Wintertag wie geschaffen. (Infotelefon +43 6542 68354 oder www.hotel-quehenberger.at)

Salzburg – Schier endloser »Skicircus« dank neuer Ski Alpin Card. Pistenzauber auf mehr als 400 Kilometern

»Kleines Juwel« nahe Zell

Langlaufen, Rodeln, Skifahren und Snowboarden – sportliche Winterferien in Österreich sind wieder möglich für Geimpfte und Genesene. Nahezu endloses Skivergnügen ermöglicht nahe Salzburg die neue Ski Alpin Card. Sie eröffnet Wintersportlern 408 Pisten-Kilometer und 121 Liftanlagen.

Was man in dieser neuen Wunderwelt des Wintersports alles erleben kann und warum sich früh aufstehen lohnt, zeigt sich in einem Winterurlaub in Maishofen, dem kleinen Juwel inmitten der Ski Alpin Card. Das paradiesisch gelegene Dorf am gegenüberliegenden Ufer des Zeller Sees, der nach dem bekannten Alpenstädtchen Zell am See benannt wurde, erfüllt die höchsten Ansprüche für einen Skiurlaub in Österreich.

Plötzlich Mittelpunkt

Durch den Zusammenschluss der Skigebiete seiner bekannten Nachbarn ist Maishofen plötzlich so in den Mittelpunkt gerückt, dass man sich morgens aussuchen kann, in welche Richtung man mit dem Ski startet. »Heute mal nach Saalbach, morgen mal nach Zell am See« hört man nicht selten morgens an der



Nicht nur für Skitourengeher bietet sich eine Traumkulisse über Maishofen am Zeller See, wie hier im Bild vor dem Hintergrund des Kitzsteinhorns. FOTO: GRUBER/TVB MAISHOFEN

Haltestelle des Skibusses.

Im Vor-Corona-Winter 2019/2020 hat sich dort vieles verändert: Die kleine Karte in der Jackentasche vieler Skifahrer ist das gelöste Ticket für ein Leben voller Action, Natur, Abwechslung und individueller Selbstverwirklichung. Ein Maximum an Attraktionen, inklusive Gletscher, verspricht

die neue Karte ein schier unendliches Bergerlebnis und ist damit das Ticket-Highlight im gesamten Alpenraum.

In der Praxis heißt das, wenn man sich an der Talstation der Kohlmaisbahn in Saalbach nicht aufhalten lässt und danach auch gleich die Bahn auf den Bernkogel nimmt, könnte man alle Berge, die zur Ski Alpin Card gehören, an einem Tag befahren. Das wird zeitlich zwar eine enge Angelegenheit, macht aber definitiv jede Menge Spaß.

Maishofen mittendrin

Keine Wintersportregion in Österreich bietet mehr Abwechslung und der kleine Ort am Zeller See ist quasi das neue Basislager für den nächsten Skiurlaub der Superlative. Kostenlose Skibusse bringen die Urlauber in die Skigebiete ihrer Wahl. Man kann ohne Übertreibung behaupten, dass Maishofen der ideale Ausgangspunkt für die vielseitigste Wintersportregion Österreichs geworden ist, denn das »Kleine Juwel« steht darüber

hinaus auch für außergewöhnlichen Winterspaß: Flotte Rodelerlebnisse auf den beschneiten Bahnen, neue Energie bei Spaziergängen oder beim Langlaufen durch tief verschneite Wiesen und Wälder und der spektakuläre Ausblick auf die schneebedeckten Berggipfel machen den Winterurlaub hier zu einer runden Sache.

Wer sich nach einem aufregenden Skitag in der frischen Bergluft Entspannung und Wärme für Körper und Seele wünscht, freut sich über unvergessliche Erholungsmomente bei Massagen, Saunen und anderen neuen Highlights in einer der Maishofner Unterkünfte, die in den vergangenen Jahren viel investiert haben, Niveau zu heben.

Beliebt bei Familien

Die mehr als hundert Gastbetriebe im Ort, darunter neun Hotels und zehn Pensionen, sind auch im Winter preislich alle günstiger als die Mitbewerber in Zell am See und

Saalbach-Hinterglemm. Das gilt auch für die Gastronomie, weswegen Maishofen gerade bei Familien mit Kindern immer beliebter wird. Die Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und auch die Möglichkeiten für einen Urlaub auf dem Bauernhof sind in Maishofen alle sehr zentral gelegen, so dass man nie einen weiten Fußweg ins gemütliche Dorfzentrum mit all seinen Geschäften, urigen Speiselokalen und Bars hat. Hier findet jeder Gast mit den unterschiedlichsten Ansprüchen die passende Unterkunft. Auch der Zeller See ist in unmittelbarer Nähe und lädt im Winter zum Eislaufen ein.

Derzeit (Stand 14. Dezember 2021) ist das Wintervergnügen Urlaubern mit Geimpften- oder Genesenen-Nachweis vorbehalten. Auch für sie gilt FFP2-Maskenpflicht in Liften, Warteschlangen und Stationsgebäuden, außer beim Essen. Um 23 Uhr ist Sperrstunde, die Nachtgastronomie und Après-Ski-Lokale dürfen ihre Türen gar nicht erst aufsperrern. (pm/GEA)



Eine Einkehr in eine gemütliche Almhütte gehört zu jeder Winterwanderung dazu.